



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

November 2014

„Auf meine Warte will ich treten und auf dem Turm mich aufstellen, damit ich Ausschau halte und sehe, was Er mir sagen wird und was ich als Antwort weitergeben soll auf meine Klage hin!“ (Habakuk 2,1).

GEFAHR AM HORIZONT

„Gebet ist der Hauptmotor hinter der Erweiterung des Königreichs ... Jeschua lehrte uns, dass wir beten sollten: „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe.“ Dies ist ein Gebet um Gottes Herrschaft in jedem Bereich, in dem wir uns befinden, in Kraft zu setzen ... einzelnes Gebet und gemeinsames Gebet wie auch das Fasten sind ausschlaggebend um das Königreich Gottes voranzutreiben ...“ (Dan Juster)

Als Wächter auf den Mauern, die treu versuchen effektiv und eifrig für Israel zu beten, dürfen wir nicht die Vorboten am Horizont übersehen, wie in dem Photo unten zu sehen ist, in dem Israels Stabschef der IDF auf dem Golan die Hand hebt um auf etwas zu zeigen, das er entdeckt hat. Er entdeckte Unruhen. In den nächsten vor uns liegenden Monaten dieses Blutmondjahres könnten Konflikte auf uns zukommen, die viel schwerwiegender sind, als der Gazakonflikt, der gerade zu Ende gegangen ist. Es werden geistliche Unterscheidung und Wachsamkeit von Nöten sein um die Ereignisse und Entwicklungen in Israel, vor allem an der nördlichen Grenze zu überblicken.



Stabschef der IDF Lt. Gen. Benny Gantz besucht ein Battalion in den Golanhöhen während einer Übungseinheit (Foto von Ori Shifrin, IDF)

Vorbereitet und wachsam bleiben ist für uns der Schlüssel, denn wenn ein Angriff erfolgt, oder eine Explosion hochgeht und für Aufruhr sorgt, dann müssen wir wissen, was zu tun ist und wie man im Geist betet. Eine Sache, die jeder von uns an seinem Posten nie vergessen darf: Nicht aufhören, weiterbeten! Erinnern Sie sich dar-

an, „das Wort zu beten“, denn wenn wir uns daran halten, dann werden wir nicht vom Weg abweichen, sondern werden gemäß Seines Willens beten.

Dan Juster sagte auch: „In Seinem Namen zu beten ist keine magische Formel. Im hebräischen Kontext bedeutet dies gemäß der Bedeutung Seines Namens zu beten, Seines Wesens. Unsere Verlangen werden Seinen gleich.“ Der Name unseres Messias bedeutet wörtlich „Errettung“ (Jeschua).

Ich glaube es ist uns heute mehr denn je bewusst, dass Seine Wiederkunft nahe bevor steht. Lasst uns weiterhin in Treue diese Nation auf den Flügeln des Gebets und der Liebe tragen, denn Gott liebt Sein auserwähltes Volk – und was Er liebt, das sollen auch wir lieben.

Die „Gefahr am Horizont“ ist ganz einfach die kranke und monströse Bewegung, die sich ISIS und Hamas nennt (auf hebräisch bedeutet „hamas“ Gewalt). Beides sind Zweige eines extrem giftigen Baumes. Obwohl es auch nicht richtig ist, nicht für diese Menschen zu beten – im Gegenteil, es ist gut dafür zu beten, dass Gott auf übernatürliche Weise den Verstand von verfinsterten und verführten Menschen erleuchte – ist es auch nicht richtig, das Böse zu tolerieren und nichts zu tun, denn dann verbreitet sich das Böse einfach weiter.

Wir wissen von etlichen Zeugnissen von Moslems, auch von Kindern des fanatischen Islams, die das Licht Gottes gesehen und den Gott Israels und auch Jeschua, Seinen Messias, erkannt haben. Deren Leben hat sich auf Grund dessen dramatisch verändert.

Es gibt nichts Wichtigeres als Gebet, was mitunter eines der wichtigsten Werkzeuge ist, mit denen wir das Reich Gottes bauen können. Beten Sie weiter! Nachfolgend finden Sie einen informativen Artikel aus der Jewish Press (jüdische Presse):

„Die bedeutendste Bedrohung, der sich Israel heute gestellt sieht, liegt, laut Gantz, an der nördlichen Grenze, die er als die „bedrohlichste Arena in Bezug auf Angriffsfläche und der Wahrscheinlichkeit einer Konfrontation“ bezeichnet. Auf Anfrage hin ob man bereits vom Geheim-

dienst erfahren könnte ob es eine spezifische Bedrohung durch die Hisbollah im Libanon gibt, erwiderte Gantz, dass Militärstrategen wissen, dass es Teil ihrer Taktik ist, solche Aktionen durchzuführen. „Wir haben davon gehört, dass Hamasführer Hassan Nasrallah sagte: ‚Ich werde Galiläa erobern‘. Er meint das nicht wortwörtlich, aber ich denke er macht Andeutungen auf offensive Aktionen, die wir von der Hisbollah im nördlichen Libanon und in Syrien her kennen.“

Auf die Frage hin, wie es mit möglichen Terrortunnel aussieht, sagte Gantz, dass keine „aktiven Tunnel“ bekannt seien, dass sie jedoch ständig wachsam sind. „Das Ziel eines Tunnels ist es,“ fuhr er fort „ein Gebiet zu durchqueren, das von der IDF kontrolliert wird, sowohl funktional, wie auch durch den IDF Geheimdienst. Im Süden verwendeten sie Tunnel, da die Überlandroute gesperrt war. Im Norden ist das Terrain anders. Es ist nicht so einfach. Die Topographie bietet sich dafür an, dass das Überqueren auch überland möglich ist“ (Von Amos Regev und Yoav Limor, veröffentlicht am 7. Oktober 2014, Jewish Press).

LASSEN SIE UNS GEMEINSAM DEN THRONRAUM IM GEBET BETRETEN

So wie die IDF Gefahrzonen markiert, lassen Sie uns ebenfalls die genauen Gebiete potentieller Konflikte auf unseren Karten von Israel markieren. (Wenn Sie keine Karte von Israel haben, kann man sich leicht im Internet eine besorgen.) Finden Sie die Gebiete, in denen die Bedrohung und Gefahr für die Bewohner Israels am größten ist, und treten Sie mit ganzem Herzen und eifrig für die Nation, die wir alle so sehr lieben, vor den Herrn ein.

Preisen wir Gott dafür, dass Er Seine starke Hand während des letzten Konflikts mit Gaza über Israel gehalten hat. Er bewacht Israel und schläft nie „während der Arbeit“ ein. Für diejenigen, die noch nicht meinen Bericht der „Wunder über Israel“ erhalten haben: man kann diesen umsonst unter sharon@cfijerusalem.org anfordern. Wir würden und darüber freuen, wenn Sie diesen auch weiterleiten, damit Gott die Ehre empfängt, die Ihm alleine gehört!

- **Beten Sie**, dass Israel all sein Vertrauen auf Gott alleine legt und nicht auf Menschen oder andere Nationen. **„Schaffe uns Hilfe in der Drangsal; Menschenhilfe ist ja nichtig!“ (Psalm 108,13).**
- **Suchen Sie den Herrn und bitten Sie Ihn** einen Schutzschild um jeden einzelnen israelischen Soldaten zu errichten. Viele Soldaten sind Männer und Frauen des Gebets und voller Glauben. **„Sie umringen mich mit gehässigen Worten und bekämpfen mich ohne Grund. Dafür, dass ich sie liebe, sind sie mir feind; ich aber bete“ (Psalm 109,3-4).**
- **Danken Sie Gott** für die wunderbaren kämpfenden Männer und Frauen in der IDF, die sich um ihre Feinde kümmern, wenn sie verwundet sind. Viele Syrier sind heute am Leben und gesund, weil sie die Grenze nach Israel überquert haben und hier Zuflucht und eine Klinik für die Behandlung ihrer Wunden gefunden haben.
- **Bitten Sie Gott** die Feinde Israels in ihren Lagern mit Verwirrung zu bedecken. **„Meine Ankläger sollen Schmach anziehen und in ihre Schande [Verwirrung] (wörtl. a.d.Engl.) sich hüllen wie in einen Mantel“ (Psalm 109,29).**
- **Beten Sie**, dass die Medien, die die Konflikte abdecken, ehrliche anstatt einseitige Berichterstattung liefern – vor allem jetzt, wo die Welt die Wahrheit über die Menschen Israels und ihren Kampf gegen ihren aggressiven Nachbarn erfahren muss. **„Denn der Mund des Gottlosen und des Betrügers hat sich gegen mich aufgetan; mit lügnerischer Zunge sprechen sie zu mir“ (Psalm 109,2).**

Schließlich möchte ich in aller Demut um Gebet für mich (Sharon) und meine Tochter Stacey bitten, da wir für einen Monat, vom 9. Oktober bis 11. November, im Fernen Osten unterwegs sein werden. Bitte beten Sie für unsere Sicherheit, für göttlichen Schutz, gute Flüge, Bewahrung in unserem Kommen und Gehen, und dass viel Frucht hervorkommen möge aus unserem Dienst und unserer Lehre des Wortes Gottes in Bezug auf Israel und die Gemeinde in diesen prophetischen Zeiten.

Möge der Gott Israels Seine Kraft von Zion aus senden.

Bis Er wiederkommt,

Sharon Sanders,

Mitgründerin/Direktorin von Christian Friends of Israel – Jerusalem

„... und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen ...“ (Offenbarung 20,4).

EIN TAUMELBECHER

Wenn im Nahen Osten ein Krieg droht, fangen die Menschen zwangsläufig damit an, an den Harmageddon zu denken – so sagt der Autor Terry James in einem *raptureready.com* Artikel. Der ganze Artikel trägt den Titel „Irak in Prophetien“. Er ist der Ansicht, dass der Irak der Schlüssel in der Endzeit der Menschheitsgeschichte sei, aber um das zu verstehen, so sagt er, müssen wir bei der Nation Israel beginnen.

„Alle Prophetien, die sich noch auf die Zukunft beziehen, müssen im Lichte einer Tatsache betrachtet werden: Das ausgewählte Volk Gottes ist zurück im Verheißenen Land. Die Position dieses Landes in der Arena des Nahen Ostens und der Angelegenheiten der Welt zu verstehen ist für das Verständnis aller anderer geopolitischen Realitäten äußerst wichtig.“

Den Prophetien zu Folge ist es so vorgesehen, dass Israel zu einem unerträglichen Problem wird, von dem die Oberhäupter der Welt denken, dass es eliminiert – oder irgendwie „gelöst“ – werden muss, bevor es im Nahen Osten und in der Welt Frieden geben kann. Gott selbst wird dafür sorgen, dass Israel zu einem großen und wichtigen Hindernis für einen von Sünde durchzogenen und von Menschen erschaffenen Frieden werden wird, weil der wahre Frieden nur durch Jesus, den Friedefürsten, zu Stande kommen kann.

„Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher zurichten für alle Völker ringsumher, und auch Juda wird's gelten, wenn Jerusalem belagert wird. Zur selben Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein für alle Völker. Alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran wund reißen; denn es werden sich alle Völker auf Erden gegen Jerusalem versammeln“ (Sacharja 12,2-3).

Sehen wir heutzutage eine unbeständige Situation bezüglich der modernen Nation Israel? Grübelt die Nationengemeinschaft der Welt über Probleme zwischen Israel und seinen Nachbarn? Die Antwort ist ein überzeugendes „Ja“! James sagt: „Der anhaltende Prozess, dem Nahen Osten einen Frieden aufzwingen zu wollen, egal wie die Konsequenzen für die Sicherheit Israels aussehen würden, ist ein unwiderlegbarer Beweis dafür, dass die Welt bezüglich des jüdischen Staates und dessen feindlich gesinnten Nachbarn extrem nervös ist.“

Israel tut immer wieder Dinge, die unerklärlicherweise bei den Nationen Hass und Feindseligkeit erregen. Amerika ist schon lange nicht mehr der starke Verbündete, der es einmal war. Die Tatsache, dass die US-Regierung Israel überhaupt weiterhin unterstützt, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass es einige christliche Kongressabgeordnete und Senatoren gibt, in deren Glauben die Unterstützung Israels verankert ist. Die Administration selber ist kein wahrer Freund Israels.

Der Rest der USA vertritt verschiedene Meinungen. Vor Kurzem demonstrierten Studenten der Boston Universität gegen „Intersektionalität“, wobei sie Israel geradezu als Inbegriff alles Bösen sehen. Intersektionalität beschreibt die Überschneidung (engl. intersection = Schnittpunkt, Schnittmenge) von verschiedenen Diskriminierungsformen in einer Person. Intersektionelle Diskriminierung liege vor, wenn eine Person aufgrund verschiedener zusammenwirkender Persönlichkeitsmerkmale Opfer von Diskriminierung wird. Dies würde zum Beispiel bei einer Person der Fall sein, die weiblich und dunkelhäutig ist. In diesem Fall kreuzen sich – so sagen sie – zwei Formen der Diskriminierung.

Israel wird durch diese „Intersektionalität“-Sozialisten scharf kritisiert. In einem Bild, das vor Kurzem aufgenommen worden ist, hält eine Frau ein großes Poster mit der Aufschrift „Israel tötet seit 14 Jahren jeden Tag ein Kind.“ Was die Verbreiter von Unsinn wie diesem vergessen, ist die Tatsache, dass diese Kinder versehentlich (oder doch absichtlich?) zwischen Erwachsene geraten sind, die sich miteinander im Krieg befanden. Manchmal wurden sie auch bewusst nach vorne gestellt damit sich die Terroristen dahinter verstecken konnten. Normalerweise hält man seine Kinder in einem Krieg so weit wie möglich davon entfernt. In dem Krieg zwischen Israel und den Palästinensern, und vor allem gegen die Hamas, werden die Kinder absichtlich durch die Erwachsenen in die Gefahrenzone gebracht. Die junge Frau mit dem Poster hat leider nicht die geringste Ahnung, wovon sie spricht. Möge Gott ihr für ihre fehlgeleiteten Ansichten vergeben.

Zurück im Nahen Osten konzentriert sich Terry James auf den Irak, weil der glaubt, dass das Babylon im Irak das „Geheimnis, Babylon“ aus Offenbarung 17-18 sei. Das ist eine Position, die ich nicht vertrete. Die Stadt in der Offenbarung ist nicht „Babylon“, sie ist „Geheimnis, Babylon“, das an vielen Wassern sitzt. Das könnte New York City sein, wobei ich darauf nicht bestehe. Andere denken, es könnte in Saudi Arabien sein.

ISIS WILL BEI HARMAGEDDON GEGEN CHRISTEN KÄMPFEN

Vor Kurzem wurde ein Video veröffentlicht, in dem ISIS-Kämpfer zu sehen sind, die westliche Christen dazu auffordern, sie an einem Ort namens Dabiq zu bekämpfen, welcher ihre Version von Harmageddon ist. Der Sprecher verkündet, dass ISIS bestehen wird und alle Christen getötet würden. Und sobald ISIS dort siegreich ist, würden sie nach Jerusalem marschieren – so sagen sie.

Die ISIS-Kämpfer mögen über den Kampf von Harmageddon Bescheid wissen, aber zwei Dinge übersehen sie wohl dabei. Laut Offenbarung 16,14 sind diejenigen, die die Kö-

nige der Erde nach Harmageddon herbeirufen, *dämonische Geister*. Will ISIS diese Rolle für sich in Anspruch nehmen? Außerdem werden diese Menschen zu diesem Ort gerufen, so dass sie vernichtet werden mögen. Wenn wirklich jemand bei Harmageddon vernichtet werden sollte, so wird es ISIS sein, oder zumindest ISIS mit einschließen. Ich persönlich habe nichts Gutes über diese Gruppe von Fanaten zu sagen, und wenn ich sage, dass ich denke, dass sie von Dämonen besessen sind, dann ist das vielleicht noch nicht einmal stark genug ausgedrückt. Es ist vollkommen klar, dass sie Feinde Gottes sind.

Ihr ultimatives Ziel ist es, Israel zu zerstören und tatsächlich hat Netanjahu kürzlich seine Bedenken geäußert, dass Israel bald an einer seiner Grenzen mit einem ISIS Staat konfrontiert werden könnte.

Aber das Land, das am ehesten fähig – und am wahrscheinlichsten auch willig – wäre, ISIS zu bekämpfen, muss sich mit seinem eigenen Problem befassen, dass sich ISIS Kämpfer innerhalb der USA befinden. Eine zunehmende Anzahl von US-Bürgern verlässt Amerika, um der brutalen ISIS-Armee beizutreten. Diese Rekruten werden auf amerikanischem Boden radikalisiert und sie könnten schließlich auch wieder nach Hause zurückkehren. Ein CBN-Beitrag berichtet:

„Es ist schwer sich vorzustellen, dass Amerikas Herzland ein Nährboden für Terrorismus ist. Als jedoch die Nachricht bekannt wurde, dass zwei amerikanische Staatsbürger in Syrien getötet wurden, als sie an der Seite der ISIS kämpften, führte der Pfad ausgerechnet nach Minnesota zurück.“ Die beiden Männer gehörten zu einer zunehmenden Anzahl von jungen Moslems aus Minneapolis und St. Paul, die dem Aufruf zum Dschihad gefolgt sind.

Mindestens ein Dutzend junger Moslems aus der Twin City Gegend haben ihr Zuhause verlassen, um in den Nahen Osten zu reisen und sich der ISIS anzuschließen. Einige von ihnen besuchten die al-Farooq Moschee in einem ruhigen Vorort von Minneapolis. Ein ägyptisch-amerikanischer Mann soll angeblich junge Somali-Moslems aus der Moschee rekrutiert und sie nach Syrien ausgesandt haben.

Sprecher der Moschee sagen, dass sie Amir Meshal früher in diesem Jahr schon verbannt hätten, nachdem sie herausgefunden hatten, dass er den Dschihad predigte. Der verdächtige Terror-Rekrutierer läuft weiterhin frei herum.

„Es gibt da eine Organisation, die das möglich macht,“ sagte der ehemalige Sheriff Bob Fletcher zu den CBN-News. „Aber für gewöhnlich ist es hauptsächlich eine Person, die ich „den Führer“ nenne, die eine andere Person in deren ideologischen Zustand abholen kann und sie nach Syrien, oder wohin auch immer, führt.“

Fletcher ist der ehemalige Bürgermeister von Ramsey County, welches die Stadt St. Paul mit einschließt. Inzwischen arbeitet er mit Somali-Leitern, um gegen Radikalisierung in den Twin City Kommunen zu kämpfen, aus denen bereits Dutzende junger Männer in den letzten Jahren über den Ozean gereist sind, um sich terroristischen Gruppierungen anzuschließen.

Inzwischen hat ISIS versprochen, 10 Millionen Amerikaner zu töten.

ARABISCHER DIPLOMAT SPRICHT KLARTEXT

George Deek ist ein christlicher Araber aus der Stadt Jafa. Er dient auch als Israels stellvertretender Botschafter in Norwegen. Kürzlich sprach er vor einer Versammlung, welche durch die norwegische Gruppe „Mit Israel für Frieden“ veranstaltet worden war. Er hielt eine Rede, die inzwischen durch einige in dem Land als „die beste Rede, die je ein israelischer Diplomat gehalten hat“ bezeichnet wird. Der Bericht darüber erschien in dem *Israel Today* Magazin.

Als Araber mit einer langen Geschichte in dem Land beschönigt Deek die jüdische Verwicklung in dem Konflikt nicht. Gräueltaten sind durch alle Beteiligten begangen worden, sagt er, und Deek ist „nicht dazu bereit, Israel einen Freibrief von allen falschen Taten zu geben, nur weil die Jahre nach Israels Sieg den Aufstieg eines starken demokratischen Staates gesehen haben, in welchem Minderheiten“, wie die, zu der auch Deek gehört „... gleiche Rechte wie alle genießen.“

Aber Deek wundert sich, warum in der Vergangenheit und auch weiterhin dem Israel-Palästinenser-Konflikt übertrieben viel Aufmerksamkeit gewidmet wird, wobei doch im gleichen Zeitraum viele schlimmere Krisen grassierten und das auch weiterhin der Fall ist. Für die meisten Beteiligten, direkt oder indirekt, ist das Wohl der Menschen weniger von Bedeutung, wichtiger ist ihnen die Dämonisierung und Zerstörung Israels, sagt er. In diesem Prozess, „sind die Palästinenser zu Sklaven der Vergangenheit geworden, gefangen durch die Ketten der Abneigung, Gefangene in einer Welt aus Frustration und Hass.“

Dies zeigt – wie wir schon viele Male zuvor gesagt haben – dass es keinen redlichen Grund für Hass gibt. In der Tat, diejenigen, die hassen, tun sich selbst keinen Gefallen. Es ist immer noch wahr, dass „die Sanftmütigen das Erdreich besitzen werden“. Gott bereitet einen neuen Himmel und eine neue Erde vor, aber für diejenigen, die Ihn lieben und Seinen Willen tun.

„... und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen ...“ (Offenbarung 20,4).

Im Messias, Lonnie C. Mings

Christliche Freunde Israels e. V.

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA